

## Wanderweg Nr. 8

16 km

ca. 6 Std.

---

Wir starten am Marktplatz und gehen auf der Hauptstraße ca. 400 m in südwestliche Richtung vorbei an der rechts auf Anhöhe stehenden Kath. Pfarrkirche St. Peter u. Paul, erbaut 1926. Kurz vor der Ev.-Luth. Kirche St. Michael (erbaut 1712 von Gabriel de Gabrieli) biegen wir rechts in die Brunnengasse ab. Dann folgen wir der Markierung (identisch mit dem - Frankenweg - ) entlang der Ohlangener Straße bis etwa Ortsende zur Abzweigung links in einen vorerst noch asphaltierten Feldweg. Anfangs durch freie Natur mit herrlichem Blick zurück nach Thalmässing, dann vorbei an einem Damwildgehege geht es bis zum Waldrand hinauf und unmittelbar danach scharf rechts in einen nun steiler werdenden Waldweg bis zur Keltenschanze. Bei diesen sog. Schanzen, im Volksmund auch Viereck- oder Römerschanzen genannt, handelt es sich nach neuesten Erkenntnissen um spätkeltische Heiligtümer aus der Zeit um etwa 100 v. Chr. (Infotafel und Sitzgruppe etwa 100 m nordwärts). Mit Markierung 8 geht es weiter stetig bergan bis wir die bis dahin mit dem – Frankenweg - gemeinsame Route nach rechts verlassen und wieder leicht abwärts die Gemeindeverbindungsstraße nach Ohlangen erreichen. Kurz zuvor sollte man aber an einem Wegkreuz innehalten, um die geschriebenen Verse eines „stillen Wanderers“ auf sich wirken zu lassen. Immer der Hauptstraße durch den Ort folgend biegen wir dann in etwa Ortsmitte links und nach wenigen Metern wieder rechts ab und steigen entlang einem Feldweg bergan und genießen noch die Aussicht in das Thalachtal, bevor wir wieder halblinks in den Wald einbiegen. Bald haben wir den Anstieg im Wald geschafft und es geht jetzt steil abwärts durch ein einzigartiges Naturdenkmal, den „Wagenschreck“, ein wohl damals von den Bauern gefürchteter etwa 400 m langer schluchtartiger Hohlweg zu ihren Wiesen im Tal. Nach einigen Wegbiegungen erreichen wir dann Rabenreuth, wo wir in Ortsmitte nach links abbiegen. Nun führt uns der Weg durch Feld und Flur bis zum Ortsrand von Alfershausen. Weiter auf der Hauptstraße bis Ortsmitte (Park- und Einkehrmöglichkeit im „Gasthof Winkler“, um den Rundwanderweg auch hier beginnen zu können) und dann in Höhe der Ev.-Luth. Kirche St. Martin (1742 im sog. Marktgrafenstil erbaut) links abbiegen. Nun wieder leicht ansteigend auf (leider) immer noch befestigtem Fahrweg, dafür mit schönem Blick auf die vor uns sich erhebende Burgruine Stauf (553 m ü. NN, einst Sitz des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, heute in Privatbesitz) erreichen wir eine Anhöhe, von der sich ein grandioser Rundblick bietet. Südlich geht der Blick über Thalmässing bis in die Oberpfalz, nach Westen hin zeigt sich der Schlossberg (610 m, Burgstall und vom 13. bis 16. Jahrhundert Sitz der Herren von Heideck) und nördlich erstrecken sich im Tal die Ortsteile Steindl und Eysölden, bei entsprechendem Wetter reicht der Blick sogar bis zum Fernmeldeturm in Nürnberg. Hier stehen wir übrigens auch auf der europäischen Hauptwasserscheide zwischen Donau und Rhein. Nach dieser Rast queren wir nun den Wald unterhalb der Burg Stauf und erreichen den gleichnamigen Ort an einem liebevoll gestalteten Dorfbrunnen an der Hauptstraße. Dieser folgen wir kurz und biegen dann links ab und gehen weiter an den Häusern von Stauf vorbei (Empfehlung für den Besuch des „Michael Kirschner-Kulturmuseums“ – Öffnungszeiten unter [www.thalmaessing.de](http://www.thalmaessing.de) -), bis wir dann, noch im Ort, scharf rechts abbiegen. Mit herrlicher Aussicht in die Thalachauen führt der Weg (identisch mit dem –Jakobsweg-) nun steil abwärts, an einem Damwildgehege vorbei, nach Stetten. Wir tangieren diesen Ort und folgen einem Radweg, bis wir rechts in einen Flurweg abbiegen können, der uns dann entlang der Thalachwiesen wieder nach Thalmässing zurück zu unserem Ausgangspunkt führt. Hier am Marktplatz laden Gasthäuser (Gasthaus Löwen, Gasthaus Krone oder Pizzeria Stefan) zur Einkehr ein. Auch ein Besuch im Archäologischen Museum „Fundreich Thalmässing“ ist lohnenswert!